

Das Telegraphenwesen.

Von C. Sax,

k. u. k. Consul.

Das Telegraphen-System der Türkei ist verhältnissmässig gut entwickelt, grösstentheils schon in europäischer Weise eingerichtet und durch Anschlüsse und Staatsverträge mit den auswärtigen Telegraphen-Systemen verbunden.

Die türkischen Telegraphenlinien haben eine Länge von 25.487 Kilometern (also über 3600 Meilen). Sie schliessen sich bei Galatz, Braila und Rustschuk an die rumänischen, bei Widdin und Nisch an die serbischen, in Gradiska, Metkovich und Cattaro an die österreichischen, in Volo an die griechischen, in Palästina an die ägyptischen, in Hadschi Kara an die persischen, durch ein Kabel von Avlona (Valona) über das adriatische Meer an die italienischen, ebenso von Fao (nächst der Euphratmündung) an die ostindischen Telegraphenlinien.

Die Telegraphen-Stationen theilen sich in interne und internationale.

In den ersteren kann nur in türkischer Sprache telegraphirt werden, in den letzteren auch französisch und in sonstigen europäischen Sprachen.

Die internationalen Stationen sind — ausser den Local-Stationen Pera, Galata, Stambul, Scutari, Therapia und Bujukdere — 73 an der Zahl, und der Tarif für eine einfache Depesche (per 20 Worte) von Constantinopel nach jenen Stationen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.